Hilfe für Senioren und Pflegende

Im Further BRK-Wohnheim fiel Startschuss für bayernweites Pilotprojekt

Furth im Wald. (tl) Auf der einen Seite eine wachsende Zahl an Pflegebedürftigen – auf der anderen fachlich qualifiziertes Pflegepersonal, das immer weniger wird und noch dazu Gefahr läuft, durch jahrelange Überbelastung zu erkranken: Diese Schere annähernd zu schließen, das hat sich Maren Asmussen-Clausen zur Aufgabe gemacht. Die Geschäftsführerin des Verbandes „Kinaesthetics Deutschland" startete nun zusammen mit dem Further BRK-Pflegeheim ein in Bayern einmaliges Projekt.

In den kommenden eineinhalb Jahren soll herausgefunden werden, ob sich Kinaesthetics sowohl auf Senioren wie auch die Pflegekräfte positiv auswirkt. Dabei geht es um Methoden, durch welche die Pflegemitarbeiter weniger Kraft aufwenden müssen, indem die Senioren beim Aufstehen aus dem Bett oder vom Tisch mithelfen. Die Heimbewohner erkennen dadurch, wozu ihr Körper noch fähig ist. Dies sorge nicht nur für bessere Mobilität, sondern auch für Selbstvertrauen und damit für eine Verbesserung der Lebensqualität. Werden nach der Evaluation die Erwartungen erfüllt, ist BRK-Kreisgeschäftsführer Aschenbrenner überzeugt, dass Kinaesthetics die Arbeitsweise in den Pflegewohnheimen künftig prägen wird.

Damit Pflege nicht krank macht: Maren Asmussen-Clausen zeigte gestern, wie „Kinaesthetics" Senioren wie Pflegedienstmitarbeitern hilft.

Chamer Zeitung vom 06.10.2011

Titelseite